

# Des Christlichen Parvern getreuer Rath,

Wie die Christglawbig seel ain gesprech mit  
dem menschlichen flaysch täglich  
halten/vñ Betrachtten soll.

Ich bin ain Pawr von menschlicher art  
Gott gibt sein gnad/wo es im behagt.



# Editorial



Die Medienlandschaft ist derzeit stark im Umbruch: Während Zeitungen und Verlagshäuser mit rückläufigen Verkaufszahlen zu kämpfen haben, informieren sich immer weniger Menschen über traditionelle Medien wie Printpresse, Radio und Fernsehen, sondern zunehmend über das Internet und vor allem über die Sozialen Medien. Diese ermöglichen einen niedrighschwelligigen Zugang zu Informationen. Gleichzeitig bergen sie aber auch große Gefahren, da jede und jeder dort schnell und einfach Informationen weit verbreiten kann. Für uns alle wird es immer schwieriger einzuschätzen, welche Nachrichten verlässlich und richtig oder welche gefälscht sind. *Fake News* nehmen bereits Einfluss auf gesellschaftliche und politische Debatten.

Auch in der Vergangenheit haben Medien politische und soziale Entwicklungen beeinflusst. Prominente Beispiele sind die Erfindungen des Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern und der Druckerpresse durch Johannes Gutenberg, die ab 1450 die Buchproduktion in Europa revolutionierten. Erst durch den Buchdruck konnte sich die Reformation in Deutschland verbreiten: Flugblätter und Denkschriften waren zentrale Mittel für die Reformatoren, um ihre Botschaften zu vervielfältigen und zu verteilen. Aus der Rückschau lässt sich durchaus sagen, dass es ohne Buchdruck keine Reformation gegeben hätte. Eine technische Entwicklung prägte so ein ganzes Zeitalter.

Medien sind zuerst Träger von Informationen. Eine Steintafel kann genauso wie ein Stück Papier, eine Glasplatte, eine Videokassette oder eine MP3-Datei Informationen transportieren und zum Kommunikationsmittel werden. Unter Mediengeschichte versteht man vor allem die technische Entwicklung der Medien sowie ihre kulturgeschichtliche und soziale Bedeutung. Die Erfindungen und Entwicklungen von Buchdruck, Zeitungen, Fotografie, Film, Telegramm und Telefon bis hin zu den *Massenmedien* Radio und Fernsehen gehören dazu. Mehr über die Entwicklung der audiovisuellen Medien als einem wichtigen Teil der Mediengeschichte erfahren Sie im einführenden Beitrag zum Thema

*Medien – Gut informiert?!* Im engeren Sinn werden unter Medien auch oft die Presse bzw. Pressemedien wie z. B. Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Internet verstanden. Während der Vorbereitung dieser *Archivnachrichten* haben wir uns bewusst für einen breiten, allgemeinen Medienbegriff entschieden. Die Autorinnen und Autoren greifen unterschiedliche Aspekte des Themas auf und erzählen so Mediengeschichte(n) von Flugblättern und geheimen Botschaften über Funksprüche und Liebesbriefe bis hin zu Kriegsphotos und Hybridakten.

In der Quellenbeilage für den Unterricht werden Dokumente aus dem Archiv zur Pressegeschichte vorgestellt: »... bis auf weiteres verboten!« *Die »Gleichschaltung« der Presse in Südbaden*, so lautet der Titel. Anhand von Beispielen wird der Niedergang der unabhängigen Presseberichterstattung im nationalsozialistischen Deutschen Reich nachgezeichnet.

Wie immer finden Sie außerdem Beiträge zu Neuigkeiten aus dem Landesarchiv, aktuellen Projekten, neu erschlossenen oder digitalisierten Beständen sowie frisch übernommenem Archivgut. Im Herbst laden wir Sie herzlich zur Ausstellung *Neugier war mein Job* über das Werk des Fotojournalisten Burghard Hüdig ein, in der das Medium der Fotografie im Fokus steht.

Viel Freude bei der Lektüre der *Archivnachrichten* wünscht Ihnen

Ihre

\* **Dr. Verena Schweizer**  
Redaktion der Archivnachrichten

1 Diepold Peringer: Des christlichen Pawern getrewer Rath. Flug-schrift von 1524, 4 Blatt.  
**Vorlage:** LABW, HStAS J 9 Bü 12